

Das Rote Kreuz ist



2005 wurde in Wörgl das NEF des Roten Kreuzes vorgestellt. Mittlerweile wird es schwer, noch Ärzte dafür zu finden. Foto: Otter

Höhere Kosten und Personalnot: Im Bezirk Kufstein droht das Aus für eines der drei Notarztautos. Probleme gibt es im ganzen Land.

Wolfgang Otter

KUFSTEIN - Der Bezirk Kufstein leistet sich einen besonderen Luxus. In Kufstein, Wörgl und Kramsach stehen Notarzfahrzeuge des Roten Kreuzes, in Langkampfen zusätzlich ein Notarzhubschrauber. Diese Dichte an Notfallmediziner dürfte der Vergan- genheit angehören.

Abmagerungskur

Zum einen ist zu erwar- ten, dass das Land mit dem neuen Rettungsgesetz nur mehr drei bodengebunde- ne Systeme im Unterland unterhält, zum anderen

in Not

muss das Rote Kreuz ab- specken. Drei Systeme sind zu kostspielig und zu personalintensiv.

70 Notärzte notwendig

Alleine im Bezirk Kuf- stein rechnet das Rote Kreuz durch den neuen vorgeschriebenen Vertrag (die *TT* berichtete) und der damit verpflichtenden Ab- gabe an die Sozialversiche- rung mit Mehrkosten von 500.000 Euro im Jahr. „Aber selbst wenn die Gemein- den das bezahlen – das System ist in Gefahr. Wir finden keine Ärzte mehr“, erklärt Harald Bachmeier, Bezirksgeschäftsführer des Roten Kreuzes in Kufstein, auf Anfrage der *TT*. Alleine im Bezirk Kufstein seien 70 Mediziner notwen- dig, da diese oft nur ein- mal im Monat den Dienst übernehmen wollten oder könnten.

Krisensitzung

Im Laufe dieser Woche hält das Rote Kreuz mit den Bürgermeister des Bezirks Kufstein eine Kri- sensitzung ab. Aller Wahr- scheinlichkeit nach dürfte in den nächsten Monaten eines oder müssen eventu- ell sogar zwei der drei Sys- teme im Bezirk Kufstein aufgelassen werden.

ben und im Sommer wird es sogar dramatisch. „Da gehen dann viele Medizi- ner auf Urlaub“, schaudert es Bachmeier bei der Vor- stellung von Notarzfahr- zeugen, die unbesetzt in der Garage stehen.

Dabei ist Kufstein mit diesem Problem nicht al- leine. Hubschrauber oder Autos ohne Notärzte dro- hen im ganzen Land. An die 300 Mediziner sind notwendig. Erste Lücken habe es bereits gegeben. Nicht einmal die Anstel- lung von Ärzten sei die Lösung: „Dafür sind auch nicht genügend zu fin- den“, berichtet Bachmeier frustriert von einem er- folglosen Versuch.

Krisensitzung

Im Laufe dieser Woche hält das Rote Kreuz mit den Bürgermeister des Bezirks Kufstein eine Kri- sensitzung ab. Aller Wahr- scheinlichkeit nach dürfte in den nächsten Monaten eines oder müssen eventu- ell sogar zwei der drei Sys- teme im Bezirk Kufstein aufgelassen werden.